

Gewerbliche Akademie für Glas-, Fenster- und Fassadentechnik:

## Task Force für Fensterbauer

*Prof. Klaus Layer, Leiter der Karlsruher Akademie für Glas-, Fenster- und Fassadentechnik, hat Ende Juli in Karlsruhe ein KompetenzCentrum für Fensterbauer ins Leben gerufen: Hier soll ein Anlaufpunkt geschaffen werden bei Fragen und Problemen zu allen Bereiche der Branche – von Betriebswirtschaft über CAD bis hin zu Bauphysik und Multimedia.*

*Die ganzheitliche Betrachtungsweise im Umgang mit den vielfältigen Anforderungen, die heute an Fensterbaubetriebe gestellt werden, liegt dieser neuen Einrichtung zugrunde.*

Auf Einladung von Klaus Layer waren Fensterfachleute und Spezialisten aus angrenzenden Bereichen wie Maschinenhersteller, Zulieferer, Befestigungstechniker u. a. nach Karlsruhe gekommen. Hier wurde angeregt diskutiert und erörtert, wie der Fensterbau gestärkt und vorangebracht werden könne. Dazu erläuterte Layer: „Nur wenn innerhalb der Branche alle Beteiligten im aktiven Austausch stehen, haben wir eine Chance, die gegenwärtige Marktsituation zu verbessern. Wir wollen Wissen miteinander teilen“, erklärt er weiter, „übereinander reden ist häufig negativ geprägt, was niemanden weiter bringt. Wir müssen miteinander kommunizieren.“



Professor Klaus Layer stellt die verschiedenen Aufgaben der neuen Kommunikations-einrichtung vor Bild: Rehberger

Zu diesem Zweck haben er und ausgewählte Spezialisten ein sogenanntes KompetenzCentrum eingerichtet. Hier sollen die verschiedenen Wissensstränge zusammenlaufen, gebündelt und bei Bedarf weitergeleitet werden.

Anlaufstelle ist die Gewerbliche Akademie für Glas-, Fenster- und

Fassadentechnik. Das bedeutet, wenn Unternehmen oder Handwerker eine Problemlösung suchen, wenden sie sich zuerst an die Akademie. Die Anfragen gehen bei einem wissenschaftlichen Mitarbeiter ein, der zuerst prüft, ob diese mit Hilfe des Akademieordners, eine Art Archiv, beantwortet werden kann. Sollte das nicht möglich sein, verweist er den Fragesteller an einen Fachmann innerhalb des KompetenzCentrums. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, bei neu auftretenden Problemen Arbeitsgruppen – in dringenden Fällen sogenannte Task-Forces – zu bilden, die ein schnelles und zielgerichtetes Handeln unterstützen sollen, um das Problem zu meistern.

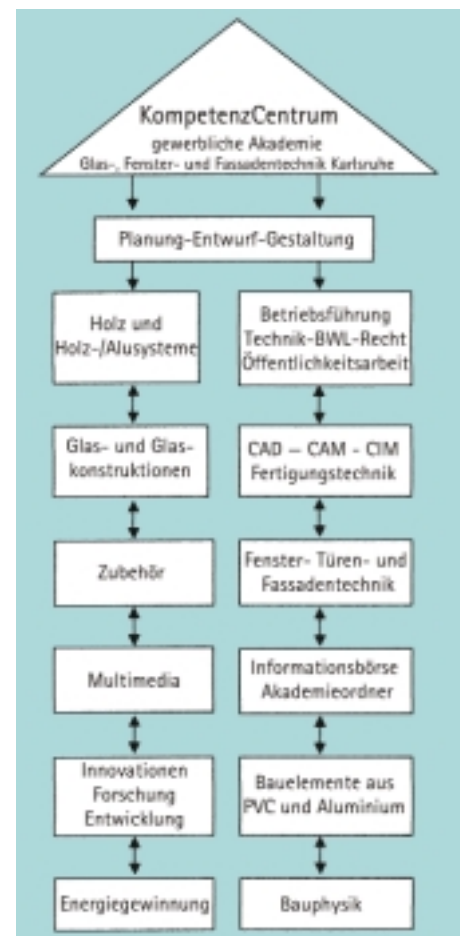
Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen oder der Spezialisten werden dann in den Akademieordner aufgenommen und stehen dort zur Verfügung.

Interessant ist der Denkansatz, daß alle Beteiligten der Produktionskette mit eingebunden werden. So sollen Lösungen in Einzelbereichen vermieden werden, die dann an anderer Stelle neue Probleme hervorrufen.

Layer sieht dabei ein Abschotten der Betriebe gegenüber Mitbewerbern als hinderlich an: „Unsere Branche muß lernen, daß man auch kameradschaftlich und partnerschaftlich miteinander umgehen kann.“ Auftretende Schwierigkeiten und neue Anforderungen lassen sich seiner Meinung nach am besten gemeinsam lösen. Dazu forderte er aber auch alle Fensterbetriebe auf, das neue KompetenzCentrum in Anspruch zu nehmen und zu fordern. Seine Vorstellung schloß der Akademieleiter mit den Worten: „Wir können nur stark sein, wenn wir gebraucht werden.“

Die Akademie kooperiert mit den Unternehmen HIT, DGFH, WKI, GIP, HAF, Homag sowie vorgelagerten Industrien. Der Beirat setzt sich zusammen aus Prof. Josef Schmid, Werner Spohn und Ludwig Häubler. Nähere Informationen unter: Fachschule für Glas-, Fenster- und Fassadenbau Karlsruhe e. V. Tel. (07 21) 9 86 57 21

Matthias Rehberger



Die einzelnen Fachbereiche des neuen KompetenzCentrums für die Fensterbau-branchen